



An den Grossen Rat

13.5133.02

BVD/P135133

Basel, 12. Juni 2013

Regierungsratsbeschluss vom 11. Juni 2013

Schriftliche Anfrage Michael Wüthrich betreffend „Parkplatz-Leerstand in Basel“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Michael Wüthrich dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Um den vom Volk angenommenen Gegenvorschlag zur Städte-Initiative umzusetzen, muss die Regierung des Kantons Basel-Stadt eine aktiver Parkierungs politik verfolgen. Das Parkplatzangebot und dessen Bewirtschaftung haben einen wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl. Ich erlaube mir deshalb folgende Fragen zu stellen:

1. Wie viele Strassenparkplätze und Abstellplätze in öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen stehen in der Stadt Basel zur Verfügung? Wie haben sich die Zahlen und die Leerstände über die letzten 10 Jahre verändert?
2. Eine vom Tiefbauamt Zürich in Auftrag gegebene Untersuchung hat 2006 gezeigt, dass in der Stadt Zürich rund 10 Prozent der Garagenplätze in Wohnliegenschaften leer stehen. Wie gross sind die Leerstände in Parkierungsanlagen für Wohnnutzungen Privater im Kanton Basel-Stadt?
3. Wäre es möglich, weisse Parkplätze oder Parkplätze der blauen Zonen in schlecht ausgenutzte Parkierungsanlagen oder in öffentliche Parkhäuser zu verschieben?
4. Die Anzahl der autofreien Haushalte in Basel hat sich in den letzten 10 Jahren erhöht. Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf das Parkangebot im Kanton Basel-Stadt? Gedenkt der Regierungsrat das Parkplatzangebot entsprechend anzupassen?

Michael Wüthrich“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Mit den Ratschlägen zur Parkraumbewirtschaftung, zur Park-and-Ride-Initiative und zur Parkrauminitiative hat der Regierungsrat den Grossen Rat im Jahr 2011 umfassend über seine Parkraumpolitik informiert. Der Grosser Rat hat die drei Vorlagen genehmigt. Die vorgeschlagene leichte Lockerung der Parkraumverordnung als Gegenvorschlag zur Parkrauminitiative wurde in der Volksabstimmung vom 5. Februar 2012 abgelehnt.

In der Zwischenzeit wurde der Pendlerfonds eingerichtet und die Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung vorangetrieben. Die Parkraumbewirtschaftungsverordnung wurde am 12. Juni 2012 vom Regierungsrat genehmigt. Es ist geplant, dass die daraus folgenden Ummarkierungsarbeiten im Sommer 2013 beginnen und per Ende 2016 flächendeckend abgeschlossen sind.

Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung wird von einem Wirkungscontrolling begleitet. Aufgrund der entsprechenden Ergebnisse wird der Regierungsrat die getroffenen Massnahmen ab 2016 überprüfen. Bis dahin ist keine wesentliche Anpassung der baselstädtischen Parkraumpolitik geplant.

Vor diesem Hintergrund können wir die konkreten Fragen der schriftlichen Anfrage wie folgt beantworten:

1. *Wie viele Strassenparkplätze und Abstellplätze in öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen stehen in der Stadt Basel zur Verfügung? Wie haben sich die Zahlen und die Leerstände über die letzten 10 Jahre verändert?*

Der im Rahmen des Projektes Parkraumbewirtschaftung geplante Parkplatzkataster ist noch nicht flächendeckend verfügbar. Die Angaben im Ratschlag zur Parkraumbewirtschaftung sind deshalb nach wie vor die aktuellsten verfügbaren Zahlen. Demnach gibt es in der Stadt Basel rund 36'000 öffentlich zugängliche Parkplätze. Diese Parkplätze teilen sich wie folgt auf die einzelnen Regimes auf:

- 12'000 weisse Zone (unbewirtschaftet und unbefristet, werden im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung zu blauen Zonen ummarkiert)
- 14'000 blaue Zone
- 5'000 öffentlich zugängliche Parkhäuser (gebührenpflichtig)
- 2'000 gebührenpflichtige Parkplätze auf Allmend (Parkingmeter, Sammelparkuhren)
- 3'000 Parkplätze mit Spezialvorschriften (z.B. Güterumschlag mit Nachtparkierung)

Die Veränderungen der letzten zehn Jahre sind nicht erfasst. Mit dem neuen Parkraumkataster wird es in Zukunft (ab ca. Anfang 2014) möglich sein, die Veränderungen (ab Mitte 2013) statistisch auszuwerten.

2. *Eine vom Tiefbauamt Zürich in Auftrag gegebene Untersuchung hat 2006 gezeigt, dass in der Stadt Zürich rund 10 Prozent der Garagenplätze in Wohnliegenschaften leer stehen. Wie gross sind die Leerstände in Parkierungsanlagen für Wohnnutzungen Privater im Kanton Basel-Stadt?*

Es liegt keine entsprechende Untersuchung in Basel vor. Eine solche Auswertung wäre auch nur mit einem erheblichen Aufwand möglich.

Eine Abfrage im Internetportal „Comparis“ (www.comparis.ch/immobilien; Abfrage durchgeführt am 29.04.2013) zeigt, dass es in den meisten Stadtteilen gut möglich ist, einen privaten Abstellplatz zu mieten. Insgesamt sind 167 Angebote aufgeführt. In den einzelnen Postleitzahlgebieten gibt es zwischen 4 (4059) und 41 (4052) Angebote. Die Anzahl der tatsächlich freien Parkplätze dürfte deutlich grösser sein, da nicht alle im Internet angeboten werden und da bei grösseren Tiefgaragen auch bei mehreren Leerständen häufig nur 1 Inserat geschaltet wird.

3. *Wäre es möglich, weisse Parkplätze oder Parkplätze der blauen Zonen in schlecht ausgenutzte Parkierungsanlagen oder in öffentliche Parkhäuser zu verschieben?*

Mit der Parkraumbewirtschaftung werden Anreize gesetzt, um die öffentlichen Parkplätze auf Allmend zu entlasten. Die Vorlage sieht aber keine Reduktion der Anzahl Parkplätze auf Allmend vor, sondern will die Auslastung reduzieren und damit auch den Parksuchverkehr verringern.

Eine wesentliche Verschiebung von Parkplätzen vom Strassenraum in Parkhäuser wäre nur mit einer spürbaren Erhöhung des Preises der Anwohnerparkkarte möglich. Eine solche Erhöhung ist zurzeit nicht geplant.

4. Die Anzahl der autofreien Haushalte in Basel hat sich in den letzten 10 Jahren erhöht. Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf das Parkangebot im Kanton Basel-Stadt? Gedenkt der Regierungsrat das Parkplatzangebot entsprechend anzupassen?

Im Jahr 2010 waren in der Stadt Basel 55% der Haushalte autofrei. Die Entwicklung über die letzten 10 Jahre ist statistisch nicht erfasst.

Der Bestand an Personenwagen im Kanton Basel-Stadt erreichte im Jahre 2004 mit 62'610 seinen bisherigen Höchststand. Nach einem leichten Rückgang bis 2009 (60'842) steigt die Zahl seither wieder an (2011: 61'641).¹ Neben dem Anteil autofreier Haushalte wird der PW-Bestand auch von der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Anzahl Haushalte mit mehr als einem PW bestimmt.

Eine laufende Anpassung der Parkplatzanzahl an die geringfügigen Schwankungen des PW-Bestandes ist weder sinnvoll noch möglich. Dies insbesondere auch, weil die nicht direkt beeinflussbaren privaten Abstellplätze rund zweidrittel aller Parkierungsmöglichkeiten ausmachen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

¹ Quelle: <http://www.statistik-bs.ch/tabellen/t11/1/t11.1.1.01.xls>